

Bündner Alpkäseprämierung

Faktenblatt



Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Förderung des Stellenwertes von Alpkäse ✓ Ansporn der Sennerinnen und Sennen zur guten Herstellung ✓ Überblick über den Qualitätsstand der Produktion ✓ Einmalige Gelegenheit, den grössten Teil der Bündner Alpkäse zentral zu sehen und zu vergleichen ✓ Fehlerhafte Entwicklungen früh erkennen und Gegenmassnahmen einleiten, z.B. in der Ausbildung und Beratung ✓ Probennahme durch die milchwirtschaftliche Forschungsanstalt als Grundlage der Qualitätsverbesserung ✓ Gesellschaftlicher Anlass für die Äplerinnen, Äpler, Alpmeisterinnen und Alpmeister ✓ Gelegenheit für Medien, einen Einblick rund um den Alpkäse zu erhalten
Taxation	<p>Sennerinnen und Sennen lesen einen Laib einer definierten Fabrikationsperiode aus und bringen sie an den Ort der Prämierung. Der Laib darf nicht angebohrt sein und die Herkunft muss mit einer speziellen Marke ausgewiesen sein.</p> <p>Die Alpkäse werden von einer Jury nach einem offiziellen Schema beurteilt. Dieses umfasst folgende Positionen: Äusseres und Lagerfähigkeit, Teig, Lochung, Geschmack und Aroma.</p> <p>Fehler werden auf einem Rapport aufgelistet und mit einem Punkteabzug begründet.</p> <p>Die Teilnahme ist freiwillig. Bei der Beurteilung handelt es sich immer um eine Momentaufnahme, da nur einer von zahlreichen Laiben je Alp beurteilt werden kann. Natürlich gibt es verschiedene Empfindungen über die Qualität. Gewisse Fehler werden aber von den meisten Leuten wahrgenommen, wie zum Beispiel salzige, bittere oder saure Noten.</p> <p>Obwohl die Käse nach einer ähnlichen Rezeptur hergestellt werden, ist die</p>

	Vielfalt recht gross. Die Gründe dafür sind das Alpfutter, die Milchlagerung, die Kellerverhältnisse und Vieles mehr.
Geschichte	Die kantonale Alpkäseprämierung hat eine jahrzehntelange Tradition. Früher fand sie jedes zweite Jahr statt. Dafür besuchten zwei Experten jede Alp und sahen somit die ganze Produktion, und weitere Kriterien wie die Butterqualität, die Rapportierung oder auch die Ordnung konnten mitberücksichtigt werden.
Kontaktperson	Töni Gujan Landwirtschaftlicher Berater & Fachstelle Alpwirtschaft Plantahof-Regionalbüro Mittelbünden, Italienische Strasse 126, 7408 Cazis 081 257 60 85, toeni.gujan@plantahof.gr.ch